



Metropolitan Community Church

Über Verständnis,
Babylon und die
Sprachverwirrung



MCC Gemeinde Stuttgart

METROPOLITAN COMMUNITY CHURCH

Pfarrer Dr. Axel Schwaigert, Schwarebergstraße 29A, 70190 Stuttgart
Telefon 0711/2 84 19 63, eMail pfarrer@ufmcc.de, www.ufmcc.de

SPENDENKONTO BW Bank, IBAN DE53 6005 0101 0004 6203 76

GOTTESDIENST ist jeden Samstag um 18.30 Uhr im Ludwigstift in der
Silberburgstraße 91, 70176 Stuttgart (U2, 4, 9, 14, Berliner Platz)



*MCC ist Kirche
für alle*

UND GOTT STIEG HERAB

und verwirrte ihre Sprache...

...so dass keiner mehr die Sprache des anderen verstand. Und Gott verstreute sie in alle Winde und sie hörten auf, an der Stadt Babel zu bauen.

Wir haben sie wohl alle schon einmal gehört, die Geschichte vom Turmbau zu Babel und der sprichwörtlichen babylonischen Sprachverwirrung. Als Kind wurde mir diese Geschichte im Kindergarten erzählt als Erklärung für die vielen verschiedenen Sprachen, die die Menschen sprechen:

Die Menschheit war zu stolz auf sich selbst und forderte Gott heraus. Gott wurde zornig darüber und bestrafte die Menschen auf eine sehr wirksame Art und Weise.

In unserer internationalen Welt erfahre ich beinahe jeden Tag, wie wirksam diese Strafe Gottes wirklich war. Jedes mal wenn ich denke, die englische Sprache nun endlich im Griff zu haben, höre ich einen neuen Ausdruck und verstehe gar nichts mehr!

Viel später begann ich dann zu verstehen, dass diese Geschichte, die mir als Kind erzählt worden war, viel mehr als ein Märchen ist. Sie ist, im besten Sinne des Wortes, ein Mythos. Das heißt, sie ist eine Geschichte, die eine tiefe, weitreichende Wahrheit enthält. Sie enthält eine Wahrheit, die viel tiefer geht als nur eine Erklärung für die verschiedenen Sprachen in dieser Welt. Wer auch immer diese Geschichte erzählte und niederschrieb, hatte ein außergewöhnliches, tiefes Verständnis für die Situation, in der wir Menschen uns befinden:

Wir verstehen einander wirklich nicht!

Menschen aus unterschiedlichen Nationen verstehen einander nicht;
Frauen und Männer verstehen einander nicht;

Alte und Junge verstehen einander nicht;

wir verstehen unterschiedliche kulturelle oder kirchliche Hintergründe von Menschen nicht;

und sogar in unseren Emotionen verstehen wir einander nicht:

Die Lesben verstehen die Schwulen nicht,

die Schwulen verstehen die Menschen mit Trans-Erfahrungen nicht,

sie alle verstehen die Bisexuellen nicht

und keiner versteht die Heterosexuellen.

Und selbst innerhalb dieser Gruppen ist es schwer, einen anderen Menschen wirklich zu verstehen. Jeder und jede, die einmal versucht hat, einem anderen Menschen zu erklären, was sie fühlt, oder warum er nichts fühlt wird verstehen, was ich meine – oder vielleicht auch nicht!

Die Liste der Gruppen von Menschen, die andere Gruppen von Menschen nicht verstehen, ließe sich beliebig fortsetzen. Und um die Dinge sogar noch schlimmer zu machen, manchmal verstehe ich mich selber nicht. Wenn ich mir dann die Geschichte vom Turmbau betrachte, wundere ich mich manchmal, wie die Menschheit überhaupt bis in die Ge-

genwart kommen konnte.

Und doch, Kommunikation ist möglich.

Auch wenn es schwer ist, wir machen immer wieder die Erfahrung, dass wir mit anderen in einen wirklich sinnvollen Dialog kommen können. Es ist manchmal harte Arbeit, aber das Gefühl etwas und jemanden verstanden zu haben, belohnt uns dann.

Das Neue Testament erzählt uns eine Geschichte, die uns erklärt, was in diesen Momenten des gegenseitigen Verstehens geschieht. Es ist die Geschichte von Pfingsten.

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie versammelt waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten, auf alle ließ sich eine nieder. Alle wurden vom heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ An Pfingsten „reparierte“ der Geist also die Verwirrung des Turmes zu Babel.

Menschen mit verschiedenen Sprachen verstanden einander plötzlich, konnten miteinander sprechen. Das heißt aber auch, dass uns der Geist auch in den anderen Gebieten helfen kann, uns gegenseitig zu verstehen:

Die Alten und die Jungen, Männer und Frauen, Schwule, Lesben, Heteros und alle auf dem bunten Regenbogen von LSBTTIQ+ können einander verstehen! Bei Pfingsten und dem Heiligen Geist geht es um mehr als nur um wehende Winde und Feuerzungen.

Es geht vielmehr darum, dass sich Menschen mit ganz verschiedenen Erfahrungen verstehen. Es geht darum, dass ich meinen Mitmenschen verstehe. Das muß nicht unbedingt so dramatisch geschehen wie in der Apostelgeschichte. Es geschieht meistens sehr ruhig, mit viel Arbeit, mit viel Nachdenken und mit viel Zuhören.

Ich denke, dass dies sowohl Herausforderung als auch Versprechen für MCC Gemeinden ist. Die Herausforderung, dass die Gemeinde ein Ort wird, an dem diese Arbeit des Zuhörens und Nachdenkens geleistet wird.

3 Ein Ort, an dem der Heilige Geist wirkt, wo Menschen miteinander reden und einander verstehen. Und ein Versprechen, dass der Geist uns hilft, diesen Ort Wirklichkeit werden zu lassen. Einen Ort, an dem der Mythos des Turmbaus eines Tages wirklich nur noch ein Märchen sein wird. Ein Märchen das mit dem Satz beginnt:
„Es war einmal eine Zeit, da verstanden die Menschen einander nicht...“

Zuhören und Nachdenken

HERAUSFORDERUNG UND VERSPRECHEN

FÜR MCC GEMEINDEN